Das 6000. Bett wird abgegeben

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Schweizerische Rote Kreuz**

Band (Jahr): **78 (1969)**

Heft 6

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

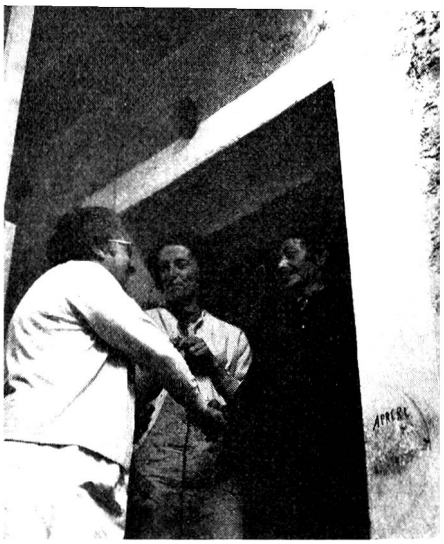
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

4. November 1968

Das 6000. Bett wird abgegeben

Mehr als drei Millionen Schweizer Franken macht allein der Betrag aus, der seit 1954 für Patenschaften zugunsten bedrängter Schweizer Familien aufgewendet wurde. Zu Beginn bestand die Aktion, die von Patenschaftsgeldern getragen wird, nur aus der Abgabe von Betten mit Inhalt an ein Kind in kinderreichen Familien. Im Laufe der Jahre jedoch hat sich gezeigt, dass die Hilfe auch andere Dinge umfassen, sich auf einen grösseren Personenkreis — beispielsweise auch alte Leute — erstrecken musste. Heute werden neben Betten samt Inhalt auch Schränke,



Kommoden, Waschmaschinen, gebrauchte Nähmaschinen und Kleiderpakete an bedrängte Schweizer Familien abgegeben, Gaben, die im Jahre 1968 einen Betrag von Fr. 220 000 ausmachten.
Seit 1954 sind mehr als 12 000 Gesuche um eine solche Unterstützung beim Schweizerischen Roten Kreuz eingegangen. Jedes einzelne Gesuch erforderte eine gründliche und mit viel Verständnis vorgenommene Abklärung, ehe ihm entsprochen werden konnte oder ehe man zu Recht eine Ablehnung aussprechen durfte.

Doch jedesmal, wenn es soweit ist, dass ein neues Bett eintrifft — zum Beispiel in einer Familie, in der sich drei Kinder in eine einzige notdürftig eingerichtete Lagerstätte teilen mussten —, oder eine kleine Waschmaschine für die Mutter, die für ihre zahlreiche Kinderschar die Wäsche im Holztrog waschen musste, obwohl sie seit langem krank war und jede Anstrengung ihr unsägliche Mühe bereitete, dann ist die Freude unbeschreiblich. Sie spiegelt sich in Gebärden, Worten und nicht zuletzt in Briefen, die immer wieder von überallher eintreffen.

In Monadello, einem ärmlichen und abgelegenen Weiler an der italienischen Grenze, dort, wo das Centovalli aufhört, diesen Namen mit Recht zu tragen, wurde am 4. November 1968 das 6000. Bett abgegeben. Sein glücklicher Empfänger? Der vierjährige Manuello, Jüngster einer achtköpfigen Kinderschar. (Bilder: ebh.)